

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Mercur Handel GmbH Düsseldorf	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	22.02.2021

Mercur Handel GmbH

Düsseldorf

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019**Lagebericht****1. Grundlagen des Unternehmens**

Die Mercur Handel GmbH ist ein mittelständisches Unternehmen des Chemiehandels mit Sitz in Düsseldorf. Schwerpunktmäßig mit oleochemischen Rohstoffen und Derivaten handelnd, unterhält das Unternehmen ein weltweites Netzwerk von Lieferanten, Dienstleistern und Kunden.

Während die historischen Anfänge des aus einem Management-Buyout hervorgegangenen Unternehmens sich insbesondere noch mit der Belieferung pflanzlicher Rohstoffe für die Farbindustrie befassten, hat sich das Unternehmen seitdem zu einem weltweit agierenden Handelshaus für oleochemische Produkte entwickelt, welches seine Produkte in einer Vielzahl von Anwendungsbereichen vermarktet.

Dabei profitieren unsere Kunden von unserer jahrzehntelangen Erfahrung. Wir sind Partner vieler Branchen, sind nah an den Rohstoffmärkten dran, haben eine hohe Flexibilität durch vielseitige Zertifizierungen und bieten Maßlösungen für unsere Kunden an.

2. Wirtschaftsbericht**a. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2019 das 10. Jahr in Folge gewachsen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt lag um rd. 0,6 % höher als im Vorjahr.

(Quelle: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2020/01/PD20_018_811.html)

Der Umsatz des Chemiehandels belief sich hierbei auf 13,708 Mrd. €, was gegenüber 2018 einen Rückgang von 7,1 % bedeutete.

(Quelle: https://www.vch-online.de/sites/default/files/handelsstatistik/CIZ2019_Ueberblick.pdf)

b. Geschäftsverlauf

Wie zum Teil bereits im Wirtschaftsbericht 2018 ausgeführt, waren die Geschäftsjahre 2017 und 2018 vom Aufbau neuer Geschäftsfelder geprägt. Ziel musste es somit sein, die Geschäftsfelder zu konsolidieren. Dieses Ziel wurde erreicht, wie die nachfolgenden Kennzahlen verdeutlichen.

Umsatz	2019:	56.638,7 T€	2018:	55.996,8 T€	2017:	39.480,4 T€
Rohertrag	2019:	6.186,1 T€	2018:	5.796,8 T€	2017:	4.731,1 T€

c. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Sowohl unsere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (2019: 1.059,6 T€), als auch unser Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten (2019: 4.304,1 T€) und sonstigen Verbindlichkeiten (2019: 104,9 T€) befinden sich in einer angemessenen Relation zu unseren wirtschaftlichen Aktivitäten, welche wir 2019 mit einem Umsatz von mehr als 56,6 Mio € abschließen konnten.

Unser Eigenkapital ist von 1.578,1 T€ in 2018 auf 1.748,9 T€ in 2019 gestiegen. Damit sind wir einerseits gegenüber künftigen Herausforderungen gewappnet und verfügen andererseits im Bedarfsfall über Mittel zur weiteren Expansion.

Zur Finanzierung des Wachstums stehen uns sowohl künftige Gewinne als auch weitere Kreditmittel zur Verfügung. Unsere Finanzlage schätzen wir als gut ein. Wir konnten die Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht zu erfüllen.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr weiter gestiegen (+ 1,2 %) und das Rohergebnis hat sich um 6,7 % verbessert. Insbesondere die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich auf Grund gesteigener Logistikaufwendungen überproportional erhöht (+ 13,8 %), dass unser EBIT von 581 T€ auf 335 T€ zurückgegangen ist. Der Jahresüberschuss war demzufolge gegenüber dem Vorjahr ebenfalls rückläufig.

d. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche Steuerungsgröße für unser Unternehmen ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT).

e. Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Wir beurteilen den Verlauf des Geschäftsjahres 2019 positiv. Wir haben unsere geplanten Ziele erreicht, die Prognose aus dem Lagebericht des Vorjahres erreicht und die Entwicklung der letzten Jahre planmäßig fortgesetzt.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**a. Chancen und Risiken**

Die Weltmarktlage in Bezug auf oleochemische Rohstoffe ist ungeachtet regionaler Unwägbarkeiten unverändert als positiv zu bewerten. Dieses gilt auch für den Inlandsmarkt, welcher weiterhin ein Hauptstandbein des Unternehmens darstellt. Signifikante und strategisch bedeutsame Ausfälle von Rohstoffen und Derivaten sind nach jetzigem Kenntnisstand nicht zu erwarten. In Bezug auf die Vermarktung ist das Unternehmen durch die in den letzten Jahren durchgeführten Maßnahmen strukturell gut aufgestellt, sodass Rückgänge in einzelnen Marktsegmenten wirtschaftlich zu einem Teil durch andere Marktsegmente kompensiert werden könnten.

Unwägbarkeiten, welche sich weltwirtschaftlich zu lokalen wie überregionalen Krisen für den Handel ausweiten können, sind jedoch im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen.

Ungeachtet des durch die Präsidentschaftswahlen 2020 in den USA erfolgten Wechsels der Administration, von welcher eine Entspannung im Verhältnis mit der VR China und der EU erwartet wird, bleiben dennoch weitere potentiell negative Einflussfaktoren auf den Chemiehandel bestehen. Neben den wirtschaftlichen Auswirkungen von Covid-19 / Corona sind insbesondere für den europäischen Wirtschaftsraum die Auswirkungen des „Brexit“ zu nennen.

Ein weiterer Aspekt ist die Tatsache, dass neben der Einführung von REACH durch die EU, immer mehr Staaten gleichartige Regulierungen einführen, welche für die chemische Industrie und für den Chemiehandel mit erheblichem finanziellem und verwaltungstechnischem Aufwand verbunden sind, sodass es sich hierbei de facto um eine Benachteiligung kleiner und mittelständischer Unternehmen handelt. Beispiele hierfür sind das sog. „türkische REACH“, bzw. KKDIK und der sog. „UK-REACH“ in Großbritannien.

Bereits die Einführung von REACH hat durch den hiermit verbundenen Aufwand und die Kosten viele Importe aus Drittländern unrentabel gemacht, was in Folge auch für Exporte in andere Länder, wie z.B. in die Türkei und nach Großbritannien gelten könnte. Dieses stellt weiterhin einen signifikanten Einflussfaktor dar, welcher weiter beobachtet werden muss und der für den gesamten EU-Chemiehandel unverändert von stringenter Bedeutung sein wird.

Weiterhin nachteilig ist der zunehmende Zwang zu kostenintensiven Zertifizierungsmaßnahmen jeglicher Art und die hiermit verbundene, kontinuierliche Ausweitung des Qualitätsmanagements, welcher im internen Bereich aktuell bei 6,7 % des Personalumfangs liegt und das operative Tagesgeschäft mit einem weiterhin zunehmenden Verwaltungsaufwand belastet. Durch die ergänzende Hinzuziehung externen Consultings der unterschiedlichsten Bereiche sind zusätzlich erhebliche Kapitalmittel gebunden. Weiterhin steigende Anforderungen durch den Gesetzgeber einerseits und durch die Kunden in Bezug auf immer umfangreichere Zertifizierungswünsche andererseits lassen hier weiterhin steigende Kosten erwarten.

War vor einigen Jahren noch das Vorhandensein einer Zertifizierung nach ISO:9001 für viele Unternehmen der Branche ausreichend, so sind ohne das Vorhandensein von Zertifizierungen wie z.B. GMPplus oder QS, Kosher, Halal, ISO:22000 oder FSSC 22000, RSPO und ähnliche mehr, viele Marktsegmente heute verschlossen. Aktuell ist davon auszugehen, dass sich die Situation in diesem Problemfeld in den nächsten Jahren weiterhin verschärfen wird.

Um künftige Entwicklungen wie das seit langem angekündigte Lieferkettengesetz und weitere Restriktionen im Zusammenhang mit dem Klimaschutz zu beurteilen ist es noch zu früh, jedoch kann jetzt bereits festgestellt werden, dass diese zweifelsohne mit weiteren Nachteilen für den Chemiehandel verbunden sein werden.

Ungeachtet dessen sehen wir derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken für unser Unternehmen und nehmen die genannten Problemfelder – von denen einige zu einer Marktberaumung auf geringem Niveau im Chemiehandel führen könnten - als Herausforderung an.

b. Prognose

Vor dem Hintergrund der 2020 u.a. durch Covid-19 / Corona, aber auch durch die disharmonischen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der VR China, den USA und der EU, sowie nicht zuletzt innerhalb der EU (und hier vor allem in Bezug auf den sog. „Brexit“) gestaltet sich die wirtschaftliche Lage absehbar schwierig.

Ziel des Unternehmens muss es daher weiterhin sein, die bisher erreichte Konsolidierung auf hohem Niveau fortzusetzen und Schwankungen der Weltmarktlage durch die eigene Diversifikation, insbesondere in der Tiefe, auszugleichen.

In Bezug auf das eigene Produktportfolio ist das Unternehmen durch die bereits im Lagebericht 2018 genannten Maßnahmen hierfür sowohl in der Breite als auch in der Tiefe weiterhin gut aufgestellt. Ungeachtet dessen wird das Portfolio in den nächsten Jahren unverändert weiterentwickelt, um die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens zu verbessern und gleichzeitig die Widerstandsfähigkeit im Falle einer schwächeren Entwicklung einzelner Marktsegmente durch Diversifikation zu stärken.

2020 wird somit die Fortsetzung der bestehenden Konsolidierung des operativen Geschäftes das vorrangige Ziel der Geschäftsführung sein.

Wir rechnen demzufolge für das Jahr 2020 und 2021 mit einem EBIT auf dem Niveau des Jahres 2019.

Düsseldorf, den 15. Januar 2021

Die Geschäftsführung

Bilanz

Aktiva

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Anlagevermögen	92.384,00	142.058,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.849,00	14.705,00
II. Sachanlagen	85.535,00	127.353,00
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	85.535,00	127.353,00
B. Umlaufvermögen	8.062.095,46	9.423.993,10
I. Vorräte	1.717.121,39	1.861.272,88
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.952.852,68	7.548.154,88
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	392.121,39	14.565,34
C. Rechnungsabgrenzungsposten	17.012,01	10.033,99
Bilanzsumme, Summe Aktiva	8.171.491,47	9.576.085,09

Passiva

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Eigenkapital	1.748.997,58	1.578.060,38
I. gezeichnetes Kapital	150.000,00	150.000,00
II. Gewinnrücklagen	279.576,50	279.576,50
III. Gewinnvortrag	1.148.483,88	782.537,05
IV. Jahresüberschuss	170.937,20	365.946,83
B. Rückstellungen	953.904,74	902.648,28
C. Verbindlichkeiten	5.468.589,15	7.095.376,43
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.059.574,11	885.443,90
2. übrige Verbindlichkeiten	4.409.015,04	6.209.932,53
Bilanzsumme, Summe Passiva	8.171.491,47	9.576.085,09

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR	1.1.2018 - 31.12.2018 EUR
1. Rohergebnis	6.186.144,11	5.796.758,50
2. Personalaufwand	1.497.144,37	1.348.871,67
a) Löhne und Gehälter	1.253.810,62	1.122.378,07
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	243.333,75	226.493,60
3. Abschreibungen	50.965,20	85.017,54
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	50.965,20	85.017,54
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	4.302.664,83	3.781.424,89
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.355,43	5.145,64
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	58.096,84	29.118,59
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	102.877,81	190.664,62
8. sonstige Steuern	8.813,29	860,00
9. Jahresüberschuss	170.937,20	365.946,83

Anhang**1. Allgemeines**

Die Mercur Handel GmbH, Düsseldorf, wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf auf dem Registerblatt HRB 41788 geführt.

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die gesetzlichen Gliederungsschemata der §§ 266 bzw. 275 HGB wurden unverändert angewandt; mögliche Zusammenfassungen nach § 265 Abs. 7 HGB hat die Firma Mercur Handel GmbH nicht vorgenommen.

Der Jahresabschluss der Firma Mercur Handel GmbH wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Im Einzelnen waren dies folgende Grundsätze und Methoden:

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen auf Sachanlagevermögen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Gegenstände des Anlagevermögens mit einem Wert bis zu 800,00 € werden sofort abgeschrieben.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Tagespreisen bewertet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Die Pensionsrückstellung wurde gemäß einem versicherungsmathematischen Gutachten des IBAV-Büro für versicherungsmathematische Gutachten UG, Konstanz, vom 04.02.2020 sowie vom 14.09.2020 gebildet. Die Berechnung erfolgte unter Beachtung des Teilwertverfahrens nach den Vorschriften des § 253 Abs. 2 HGB. Als Rechnungsgrundlagen dienten die "Richttafeln 2018 G" von Dr. Klaus Heubeck. Es wurde ein Gehalts- und Rententrend von 0 % berücksichtigt (Vorjahr 0 %). Als Rechnungszins wurden 2,71 % zugrunde gelegt (Vorjahr 3,21 %). Der Sollwert der Pensionsrückstellung zum 31.12.2019 beträgt 375.577,09 €.

Unter Zugrundelegung des 7-Jahres-Durchschnittszins von 1,97 % beträgt die Pensionsrückstellung 444.082,10 €. Die Ausschüttungssperre beträgt somit 68.505,01 € (Vorjahr: 74.512,44 €).

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt und entsprechen dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Verbindlichkeiten wurden zu ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Fremdwährungsposten wurden gem. § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

3. Einzelangaben zur Bilanz**a) Anlagevermögen**

Der Anlagenspiegel über die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage beigefügt.

b) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassen im wesentlichen Darlehensforderungen an die Gesellschafter. Die Forderungen gegen Gesellschafter betragen 339.076,41 € (Vorjahr 333.480,18 €). Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen sind mit 267.877,82 € (Vorjahr 222.048,54 €) ausgewiesen.

c) Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen die voraussichtlichen Abschlußzahlungen für das Jahr 2018 für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer.

d) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten in Höhe von 5.468.589,15 € (Vorjahr 7.095.376,43 €) haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr und sind nicht durch Grundpfandrechte gesichert. Im Wesentlichen betreffen sie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit 4.304.143,74 € (Vorjahr 6.077.361,83 €), sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 1.059.574,11 € (Vorjahr 885.443,90 €).

4. Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge sind periodenbezogen.

Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen im Berichtsjahr 8.586,12 € (Vorjahr 32.578,79 €). Im Jahr 2019 betragen die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung 25.916,25 € (Vorjahr 19.006,44 €).

In den Aufwendungen für soziale Abgaben und Altersversorgung sind Aufwendungen in Höhe von 96.289,86 € (Vorjahr 88.689,46 €) enthalten.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung in Höhe von 10.517,35 € (Vorjahr 10.082,51 €) enthalten.

5. Sonstige Angaben

a) Geschäftsführung in 2019

Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer war im Geschäftsjahr 2019:

Serdar Özdemir, Geschäftsführer

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers Serdar Özdemir wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

b) Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresüberschuss 2019 von 170.937,20 € soll nach Vorschlag der Geschäftsführung zusammen mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 1.148.483,88 € auf neue Rechnung vorgetragen werden.

c) Anzahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2019 betrug 15 Arbeitnehmer, davon 7 im Bereich Verwaltung, 7 Arbeitnehmer im Bereich Handel und ein Auszubildender.

d) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 322 T€.

e) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es haben sich für die Gesellschaft weder negative noch positive Ereignisse ergeben.

Die ab Februar 2020 herrschende Corona-Pandemie hat sich bis zur Jahresmitte nicht negativ auf die Geschäfte der Gesellschaft ausgewirkt. Zum Jahresende zeichnet sich jedoch ein Nachfragerückgang ab, so dass die Gesellschaft in einigen Bereichen „Kurzarbeit“ eingeführt hat.

Düsseldorf, 15. Januar 2021

Die Geschäftsführung

Anlagespiegel

Bezeichnung	Bruttowerte			
	01.01.2019 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
EDV-Software	38.343,20	0,00	0,00	38.343,20
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	295.440,46	22.273,51	73.222,69	244.491,28
	333.783,66	22.273,51	73.222,69	282.834,48
Bezeichnung	Abschreibung			
	01.01.2019 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
EDV-Software	23.638,20	7.856,00	0,00	31.494,20
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	168.087,46	43.109,20	52.240,38	158.956,28
	191.725,66	50.965,20	52.240,38	190.450,48
Bezeichnung	Nettowerte 31.12.2019		Nettowerte 31.12.2018	
	EUR		EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
EDV-Software	6.849,00		14.705,00	
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	85.535,00		127.353,00	
	92.384,00		142.058,00	

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 27.01.2021 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

Der vorstehende, zur Offenlegung bestimmte und nach § 327 HGB verkürzte Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Dem vollständigen Jahresabschluss haben wir den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Mercur Handel GmbH, Düsseldorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Mercur Handel GmbH, Düsseldorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Mercur Handel GmbH, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-

und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leverkusen, den 15. Januar 2021

KBHT Steuer- und Wirtschaftsberatung GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Zweigniederlassung Leverkusen

gez. Thelen, Wirtschaftsprüfer

gez. Dust, Wirtschaftsprüfer
